

sieren, um alle Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz für diese Fragen zu interessieren. Dies kann wiederum erst dann geschehen, wenn die Partei- und Werkleitung selbst eine richtige Einstellung zu diesen Fragen besitzt. Der Erfolg des Kampfes um den neuesten Schlepper hängt weniger davon ab, wieviel Zeit für die Neukonstruktion zur Verfügung steht, sondern in welchem Tempo einige Genossen ihren Konservatismus in Dingen der Produktion überwinden. Die Auffassung mancher Genossen Wirtschaftsfunktionäre, man müsse bei der Neuentwicklung des Schleppers sehr vorsichtig sein, dürfe kein Risiko eingehen und solle nichts unversucht lassen, die Produktion des Schleppers „Harz“ möglichst lange aufrechtzuerhalten, beweist diese Feststellung. Die Parteileitung dazu befähigen, sich mit dieser rückständigen Einstellung zur Produktion auseinanderzusetzen, ist die dringende Aufgabe der Bezirks- und der Kreisleitung.

Die Bezirks- und Kreisleitungen müssen ihre Arbeitsweise ändern, damit richtige Beziehungen zwischen der politischen Arbeit und den ökonomischen Aufgaben hergestellt werden

Eine Reihe unserer Kreisleitungen prüft, entgegen den Beschlüssen der 3. Parteikonferenz, zuwenig die Wirksamkeit ihrer leitenden Tätigkeit in ihrem Gebiet und ändert daher auch nur sehr langsam ihre Arbeitsweise.

Nicht selten findet man heute noch allgemeine politische Agitation und Versammlungstätigkeit, die auf die Bewußtseinsänderung unserer Mitglieder und Werktätigen wenig Einfluß hat. Hier ein Beispiel solcher Selbstbeschäftigung, die lediglich zu allgemeiner Rederei führt: Das Büro der Kreisleitung Erfurt-Land schätzte die politische Massenarbeit im MTS-Bereich Urbich ein. Der dazu schriftlich gegebene Bericht des Sekretärs im MTS-Bereich behandelte aber weder den Stand der politischen Massenarbeit, noch die Tätigkeit seiner Instrukteure. Der Bericht war lediglich eine schlechte Wiedergabe ökonomischer Ziffern der MTS. Auf die Frage, wo die Einschätzung der politischen Massenarbeit bleibt, meinte dieser Genosse, er habe schon eine Woche vorher in einem Bericht die Stimmung in seinem Bereich angegeben. Politische Massenarbeit heißt aber nicht Meinungen einfangen, sondern den Werktätigen die Politik von Partei und Regierung offensiv erläutern und sie befähigen, noch größere Erfolge beim Aufbau des Sozialismus zu erringen; z. B. hätte das Büro der Kreisleitung Erfurt-Land prüfen müssen, wie die Volkshochschulkurse, die in einer Reihe von Dörfern vorbildlich durchgeführt werden, dazu beigetragen haben, die Bauern politisch und fachlich zu qualifizieren und die Frühjahrsbestellung dadurch besser voranzubringen. Zur politischen Massenarbeit gehört auch die Gewinnung werktätiger Einzelbauern für die sozialistische Landwirtschaft, das heißt sie von der Überlegenheit der sozialistischen Landwirtschaft am Beispiel der LPG zu überzeugen. Die meisten LPG haben aber im MTS-Bereich Urbich keine Perspektivpläne, d. h. weder die LPG noch die Einzelbauern kennen also die sozialistische Perspektive ihres Dorfes. Dies ist aber wiederum eine Forderung der IV. LPG-Konferenz, die durch die Genossen im Rat des Kreises nicht erfüllt wird, weil die Kreisleitung die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und der Gesetze